



Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

1.Petrus 5,7

Weitwurf

Um beim Weitwurf erfolgreich sein zu können, kommt es speziell darauf an, den Ball zum richtigen Zeitpunkt loszulassen. Genauso wichtig ist aber ein sicherer Stand, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren und so den Wurf ungültig zu machen.

Auch im geistlichen sind wir aufgefordert, all unsere Sorgen, Nöte und Ängste bei Gott abzulegen. Das ist nicht immer einfach und oftmals kreisen sich unsere Gedanken um die Umstände und auch um all die Fragen die sich stellen. Sie lähmen uns regelrecht und wir neigen schnell dazu, selbst nach Strategien und Lösungsmöglichkeiten zu suchen und diese umzusetzen. Doch wie wohltuend ist es zu wissen, dass wir all unsere Sorgen bei „Ihm“ ablegen dürfen ABER: Wir müssen es wollen und auch tun. Dazu müssen wir erst einmal Ruhe haben um mit Gott ins Gespräch zu kommen. Und das so früh wie möglich!

Gott möchte mit hineingenommen werden in unsere Probleme, in unsere Fragestellungen aber auch in unsere Ideen und Strategien. Und wir müssen uns auf seinen Zeitplan und seine Gedanken einlassen. Wenn Er mit involviert ist, kann alles gelingen und wir dürfen erfahren wie es mit Gott nicht nur ein Reden über Probleme wird, sondern dass er die Sorgen abnimmt. Wie oft stehen wir uns aber selbst im Weg und versuchen es selbst zu schaffen. Speziell unsere Gedanken

klammern sich an die Sorgen und die Probleme. Doch Gott sagt uns ganz bewusst: „Hey, ich Sorge für dich. Nicht nur in der Vergangenheit habe ich für dich gesorgt, sondern auch speziell jetzt, in der Gegenwart. Ich habe es in der Hand und ich zeige auch dir einen Weg wie es weitergeht. Ich bin derselbe Gott, von dem du in der Bibel lesen kannst. Und ich will auch mit dir Geschichte schreiben.“

Welch großes Vorrecht haben wir, dass Gott für uns sorgt. Er will eine persönliche Beziehung mit dir pflegen. Wie wir im Römer nachlesen können, möchte Gott uns erneuern. Dazu müssen wir dem heiligen Geist die Kontrolle über unser Denken und Handeln überlassen. Und wenn Er unsere Sorgen wegnimmt, befreit es uns.

Auch um die irdischen Dinge brauchen wir uns nicht Sorgen zu machen. Gott weiß was wir bedürfen und er wird es uns zu seiner Zeit schenken. Aber nur faul rumzuliegen ist auch die falsche Schlussfolgerung. Wenn wir Jesus als unseren Herrn und Erlöser angenommen haben, haben wir ein reales Wunder in unserem Leben erlebt und davon lohnt es sich weiterzuerzählen! Gott will nicht nur in unsere Gebete integriert werden, sondern ganz praktisch in unseren Alltag. Dann werden wir gesegnet und wir können ein Segen sein.

Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Hebr. 10,35

Und diese Zuversicht, die Jesus schenkt, hat gerade jetzt dein Mitmensch nötig!

Benjamin Käser